

Kunst und Kultur für alle!

Tolle „Taufparty“ des Neuhäuser Kunst- und Kulturvereins im Haus des Gastes

VON ERNST SCHAFFER

NEUHAUS. Juliane Johannsen arbeitet in Berlin als Qualitätsmanagerin in einer Bundesbehörde. Ihre Familie verbringt nicht bloß ihren Urlaub in Neuhaus. „Wir haben hier schon richtig Wurzeln geschlagen“, sagt sie begeistert. Die Idee, dem beschaulichen Sollingdorf neuen kulturellen Schwung zu verpassen, trug Juliane schon eine Weile mit sich herum – dann traf sie Jean Goldenbaum, der vor drei Jahren nach Neuhaus gezogen war. Der Musikwissenschaftler und Komponist hatte vergangenen September schon ein veritables Musikfestival auf die Beine gestellt, das keine Eintagsfliege bleiben sollte. Die logische Folge war die Gründung eines Vereins. Am vergangenen Freitag stellte sich der „Kunst- und Kulturverein Neuhaus im Solling e. V.“ im Haus des Gastes mit einem vielseitigen und char-



Die Altendorfer Herren waren auch bei afrikanischen Rhythmen voll dabei.

manten Programm der Öffentlichkeit vor.

Den Anfang machte der Gesangsverein Altendorf/Einigheit, geleitet von Eckhard Thiel, mit einem Sollinglied und „Herr, gib uns deinen

Frieden“. Diesen Titel nahm Jean Goldenbaum zum Anlass, an den Jahrestag der Auschwitz-Befreiung zu erinnern. „Damit wurde eines der schrecklichsten Kapitel der Geschichte beendet.“ Auch

der Ukraine-Krieg beweise, dass es Kunst und Kultur brauche, um dem Wahnsinn positive Botschaften entgegen zu setzen.

Kunst und Kultur in ihrer ganzen Vielfalt will der Verein künftig anbieten, Kultur für alle, sozusagen, das zeigte sich auch in der „Taufparty“ schon ganz deutlich. Den literarischen Teil bestritt Vorstandsmitglied Eckhard Koch, er las aus seinem Buchprojekt, das schon bald auf dem Markt erscheinen soll: „Die seltsamen Türen des Himmels“, eine autobiografisch angehauchte Geschichte im mythisch-religiösen Bereich, mit der zentralen Frage: Wer bin ich, wenn ich all meine Identitäten beiseite lege?

Eike Wilmsmeyer vertrat in seinem tief sinnigen Essay die Meinung, Kunst sei nötig, um die fatale Trennung von Mensch und Natur aufzuheben und so der „erlernten Hilflosigkeit“ zu entkommen. Wir bräuchten heute mehr denn je den Mut der Träumer und Zweifler. „Lasst uns die Kunst als Feuer in der Dunkelheit begreifen.“ Ein zweijähriges Mädchen schien davon schwer beeindruckt, sie beanspruchte einen Platz auf Eikes Schoß und untersuchte akribisch das Mikrofon und sein Manuskript. Man kann nicht früh genug anfangen mit der Kunst!

Dass sich der neue Verein auch aktiv den jüngeren Leuten zuwendet, bewiesen Pia Grigoleit und Anna Knackstedt, zwei Schülerinnen der Musikschule Holzminden: Pia sang ein Lied von Stevie Wonder, am Piano von Eckhard Thiel begleitet, und Anna trug zwei Sätze aus Klavier-Sonaten von Mozart vor. Ein junger Liedermacher namens Tim



Frühes Interesse an der Kunst.

sang zur Gitarre zwei seiner Lieder: Das märchenhafte „freche Einhorn“ und eine Hommage an das kleine, so lebendige Sollingdörfchen Neuhaus. Hierbei durften die Gäste das aus dem Tierpark bekannte Wolfsgeheul anstimmen, was sichtlich Spaß machte.

Der Beveraner Chor „Enchantare“, geleitet vom ehemaligen Musiklehrer der PGS, Rolf Paplowski, gab zur „Geburt“ des Vereins ein Geburtstagslied zum Besten. Nach der Pause brachten die gut gelaunten Sängerinnen und Sänger mit den drei bekannten afrikanischen Liedern Ahuna, Tschotscholossa und Wasma noch mal richtig Schwung in den Saal. Da sangen nicht nur die Altendorfer Herren, sondern das ganze Publikum lautstark mit.

Nachdenklicher wurde es wieder mit dem Neuhäuser Chor unter Goldenbaums Leitung. „Ahnung“ hieß das erste Lied mit der Musik von Joseph Haydn. Im zweiten Werk vertonte Jean Goldenbaum einen Text von Moses Mendelsohn: „Nach Wahrheit forschen“. Ein Solo gab der Komponist mit fröhlichen Liedern aus Lateinamerika, die auch viele mitsingen konnten: Guantanamera, La Bamba, und Cielito Lindo hat jeder schon einmal gehört.

Einen Hauch von Michael

Jackson brachte die Gruppe „Tanzart“ in den Saal. Die jungen Leute vom MTV 49, betreut von Conny Frenzel-Zschörner, kam an den Moonwalk des King of Pop schon sehr nah ran. Als Überraschung am Schluss spielte die Zine Tabet Band. Tabet ist Lehrer an der Musikschule Holzminden und schreibt alle Songs selber. Mit „Two Hearts and one love“ schlug die Band erst mal leise Töne an, um am Ende mit den lautstark geforderten Zugaben nochmal so richtig abzurocken. Alt und Jung tanzte dazu.

Um die 120 Gäste waren gekommen, die Veranstalter zeigten sich hochzufrieden. Der Kunst- und Kulturverein wird geführt von Jean Goldenbaum und Loni Wilmsmeyer als erstem und zweiter Vorsitzenden, Geschäftsführerin Juliane Johannsen, Kassenwart Eckhard Koch, sowie Eike Wilmsmeyer, Marcus Johannsen und Susanne Wilke.

Bereits für das erste Quartal 2023 hat der Verein ein beachtliches Programm zusammengestellt, von Musik und Gesang, von Literatur bis Meditation, von Theater bis zur offenen Bühne ist alles dabei. Eine eigene Webseite ist in Arbeit.

Wer Näheres erfahren oder sogar aktiv mitmachen möchte, erreicht den Verein unter k.u.k.nis@web.de.



Der Vorstand des neuen Vereins: Von links Jean Goldenbaum, Loni Wilmsmeyer, erster und zweite Vorsitzende; Eckhard Koch, Kassenwart; Geschäftsführerin Juliane Johannsen; Marcus Johannsen; Eike Wilmsmeyer, es fehlt Susanne Wilke.

FOTOS: ESC